

Auf diese Weise hat auch die gärtnerische Bezeichnung *T. americana pendula* ihre Erklärung gefunden.

Somit werden die Ausführungen *Rehders* durch meine Untersuchungen im wesentlichen bestätigt und erweitert. Das Ergebnis aber dieser Betrachtung läßt sich kurz zusammenfassen in folgender Übersicht:

***T. tomentosa* Moench 1785.**

Syn.: *T. americana* Du Roi (ed. I.) 1772.

T. alba Pott (Du Roi, ed. II) 1800.

T. alba Aiton (ed. II.) 1811.

***T. tomentosa* var. *petiolaris* (DC.) V. Engler 1907.**

Syn.: *T. petiolaris* DC. 1824.

T. alba var. *petiolaris* (DC.) Loudon 1838.

T. alba Koch 1869.

T. tomentosa var. *obliqua*, Thuemen 1877.

T. tomentosa var. *inaequalis* Simonkai 1888 pro parte.

T. americana pendula hort.

***T. heterophylla* Ventenat 1800.**

Syn.: *T. americana* Miller 1759 (1731).

T. alba Aiton (ed. I) 1789.



✓ **Die in Deutschland kultivierten *Arundinaria*-Arten.**

Von Prof. E. Pfitzer †, Heidelberg.¹⁾

A. *Euarundinaria*. Junge Triebe zwischen der Scheide des Tragblatts und an dem Stamme hervortretend; Scheiden lange erhalten bleibend.

I. Der Antrieb im ersten Jahre erscheinend.

1) *Involutae*. Scheiden der jungen Triebe vom Rande her eingerollt, daher oben nur lose anliegend. Blätter sehr groß, niedriger breiter Busch.

1. Ar. *Ragamowskii*.

Syn. Ar. *tesellata*.

2) *Convolutae*. Scheiden der jungen Triebe mit dem einen Rande über den anderen gerollt, überall fest anliegend. Blattflächen unbehaart.

a) *Palmatae*. Scheiden der Haupttriebe außen kahl; Blätter groß und breit; Pflanzen einen breiten niedrigen Busch bildend.

o Ohne derbe Haare zur Seite der Ligula.

2. Ar. *palmata*.

oo Mit derben Haaren zur Seite der Ligula.

3. Ar. *Veitchii*.

Syn.: Ar. *senamensis*.

b) *Scabrae*. Scheiden der Haupttriebe von schräg aufgerichteten Haaren rau; Blätter groß und breit; Pflanze ein großer hoher Busch mit stark seitwärts überhängenden älteren Trieben.

4. Ar. *japonica*.

¹⁾ Dieser Schlüssel, sowie der folgende kleine Nachtrag zu *Phyllostachys* wurde unter den hinterlassenen Notizen des Verfassers gefunden und von den Hinterbliebenen in liebenswürdiger Weise der DDG. für das Jahrbuch zur Verfügung gestellt.

- c) *Strictae*. Scheiden kahl; Blätter groß und schmal; Pflanzen steif aufrecht.
 o Blätter derb beiderseits, gleichmäßig verschmälert.
 5. Ar. *Hindsii*.
 Syn. Ar. *erecta*.
 o o Blätter dünn, am Grunde gleichmäßig verschmälert.
 6. Ar. *Simoni*.
- d) *Pilosae*. Blattfläche unterseits kahl, oberseits mit zerstreuten langen Haaren, in den Stiel verschmälert.
 7. Ar. *Nagashima*.
- e) *Pubescentes*. Blattfläche unterseits weich behaart, fast wollig, bandbreit, gerade bis fast herzförmig abgestutzt.
 o Blattfläche unterseits filzig, oberseits kahl.
 8. Ar. *Fortunei*.
 o o Blattfläche unterseits filzig behaart, oberseits mit zackigen (?) langen Haaren.
 * Grund der Blattscheiden der Haupttriebe mit großem Haarschopf.
 9. Ar. *pumila*.
 ** Grund der Blattscheiden der Haupttriebe ohne Haarschopf.
 10. Ar. *pygmaea*.
 o o o Blattfläche beiderseits weichfilzig.
 11. Ar. *auricoma*.
 Syn. Ar. *Maximowiczii*.
 „ Ar. *aureo-striata*.
- f) *Distichae*. Blattflächen klein und kahl, deutlich fiedrig zweigartig. Ganz niedrige Pflanzen.
 12. Ar. *disticha*.

II. Seitentriebe erst im zweiten Jahre vorhanden; Blätter klein und schmal, in den Stiel verschmälert.

- a) Stämme dauernd purpurn; keine Haare am Spreitengrund der Hauptblätter; Blattscheiden und Blätter weichhaarig; alte Triebe stark überhängend.
 13. Ar. *nitida*.
- b) Stämme schließlich bräunlichgrün; weiße Borsten am Spreitengrund; Scheiden am Rande lang gewimpert, meist kahl.
 14. Ar. *anceps*.

B. *Thamnocalamus*. Seitentriebe die Basis der Scheide ausbreitend; letztere bald abfallend.

- a) Scheiden von der Mitte an allmählich verschmälert, abgefallen flach bleibend; Halme grau, etwa wachsfarbig.
 a) Scheidengrund kahl, Ligula lang, oft zerschlitzt.
 15. Ar. *falcata*.
 Syn. Ar. *gracilis*.
- β) Scheidengrund dicht goldbraun behaart; an den unteren Hauptblättern kurze Ligula mit behaarten vorgezogenen Ecken.
 16. Ar. *spathiflora*.
- b) Scheiden erst kurz vor der Spitze verschmälert, abgefallen zusammengerollt, Halme nicht wachsfarbig, sondern olivengrün oder gelbbraun.
 17. Ar. *Falconeri*.
 Syn. Ar. *nobilis*.

Notiz. Noch unterzubringen wären: 18. Ar. *aristata*, 19. Ar. *chrysantha*, 20. Ar. *humilis*, 21. Ar. *macrosperma*.

Nachtrag zur Gattung *Phyllostachys* (siehe Mitt. d. DDG. 1905).

Phyllostachys Boryana (Freem.-Mitf.). Alle vorjährigen Sprosse und ebenso die noch lebenden älteren verwandeln sich in Blütenrispen, indem statt neuer seitlicher Laubzweige nur Blütentriebe hervorsprossen. Diese beginnen mit einigen verkürzten, dann auf etwa 1 cm verlängerten Internodien; die ersteren tragen kurze Schuppenblätter, die letzteren zunächst längere, leicht abfallende, zusammengerollte Niederblätter ohne Blattspreite, dann weitere zwei mit etwas verkürzter, fein zugespitzter, grüner Spreite versehenen Blättern, denen etwas weitere mit kürzerer Scheide und ganz kleiner nadelförmiger Spreite folgen. Das Blatt mit der grünen Spreite ist meist steril, während die oberen Blattanteile Blütenärchen bilden und ein weiteres den Zweig abschließt. — Durchschnittlich sind etwa fünf vorhanden; außerdem sitzen an den unteren seitlich noch weitere Ährchen. Jede hat eine schmal lanzettliche, durchscheinende, kahnförmige Gluma, die oben in ein aufgesetztes grünes Spitzchen, den Rest der Blattfläche, ausläuft, und meistens zwei *Paleae inferiores*, die auf dem Rücken gewölbt und weichhaarig sind, dabei länger und breiter als die *Gluma* und ohne Absatz scharf zugespitzt. Die *Palea superior* ist auf dem Rücken deutlich halbcylindrisch, kürzer als die *P. inferior*, zweispitzig und auf der Rückseite weichhaarig breiter und wenig kürzer als *P. inf.* Die drei *Lodiculae* sind 3 mm lang, rhombisch-eiförmig, fast konkav und am Rande behaart, ebenso auf der oberen Innenfläche, und spitz. Die Staubfäden hängen weit aus den Ährchen hervor und übertreffen die *Paleae* meist an Länge; der Griffel ist den inferioren etwa gleich lang.

Die in Deutschland angepflanzten, mittlere Wintertemperaturen vertragenden Arundinaria-Arten.

Von Jean Houzeau de Lehaie, Ermitage, Mons (Belgien).

In der Jahresversammlung der DDG. 1905 in Konstanz erstattete Herr Prof. Dr. E. Pfitzer, der inzwischen zu allgemeinem Bedauern aus dem Leben geschieden ist, einen denkwürdigen Bericht über die im Schloßgarten zu Heidelberg mit *Phyllostachys* angestellten Anpflanzungsversuche. In seinem Nachlasse ist nun auch ein »Schlüssel« gefunden worden, welcher zur Klassifizierung der Arten der Gattung *Arundinaria* nach der augenblicklich von ihnen in Heidelberg gezeigten äußeren Gestaltung dienen sollte. Leider hat Herrn Prof. Pfitzer der Tod abberufen, ohne daß er noch Beschreibungen und Notizen über die einzelnen Arten und Formen der Gattung *Arundinaria* seinem Werke anfügen konnte.

Der Vorsitzende der DDG. Herr Graf Schwerin, hat mich nun mit dem Auftrag beehrt, Beschreibungen über diese als Begleitbericht für den im Druck befindlichen »Schlüssel« zu liefern.

Mit verbindlichem Dank für das in mich gesetzte Zutrauen habe ich mich dieser Aufgabe mit um so größerem Vergnügen unterzogen, als ich diese meine Mitbetätigung als einen dem Andenken des trefflichen Freundes und hervorragenden Gelehrten schuldigen Tribut betrachte.

Die *Arundinaria* und die *Sasa* gehören — gleich den *Phyllostachys* — zu den äußerst verschiedenförmigen Pflanzen: Die in Heidelberg existierenden sind nicht ganz konform den in Belgien kultivierten; schon auf den ersten Blick nimmt man einen Unterschied zwischen beiderlei Sorten wahr: bei den Heidelbergern sind im allgemeinen die Blätter viel weniger entwickelt. In England, wie in Frankreich, in der Schweiz, wie in Italien und in Japan — in jedem Lande zeigt der wildwachsende *Bambus* sich anders, als man ihn in einem anderen der genannten Länder gesehen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Pfitzer Ernst Hugo Heinrich

Artikel/Article: [Die in Deutschland kultivierten Arundinaria-Arten. 221-223](#)